



Auf der Tagung der Landesgruppe Rheinlandpfalz-Saarland des VKD e.V. zeigte die ENTSCHEIDERFABRIK den Nutzen stiftenden Beitrag und die Risiken von Digitalisierungsprojekten auf

Die Tagung der Landesgruppe Rheinlandpfalz-Saarland des VKD e.V. fand in der Zeit zw. dem 19. und 20. Oktober am Bostalsee statt.

Auch hier war das Dauerbrenner Thema „Chancen und Risiken der Digitalisierung!“

Dr. Pierre-Michael Meier, Stv. Sprecher, luiG-Initiativ-Rat der fördernden Verbände moderierte die dazugehörige Session und hielt den Einführungsvortrag.

Dr. Meier fokussierte in seinem Vortrag auf die Dekonstruktion von Geschäftsprozessen und Disruption der uns bekannten Geschäftsmodelle der Selbstverwaltung.

Ein Nutzen stiftendes Digitalisierungsprojekt stellten Jürgen Will, Kfm. Direktor und Volker Boettcher, Risikomanagement vom St. Marien und St. Annastifts Krankenhaus vor. Das Projekt ist eines der 5 Digitalisierungsthemen der Gesundheitswirtschaft des ENTSCHEIDERFABRIK Zyklus 2018.

Die Risikokommunikation, d.h. „Digitalisierung im Fadenkreuz“ übernahm Prof. Dr. Hans-Hermann Dirksen von Liebenstein Law.

Durch die Veranstaltung führten der Landesvorsitzende Peter Förster, Geschäftsführer des Westpfalz Klinikums und sein Stellvertreter, Thomas Gärtner, Kfm. Direktor, Marien Krankenhaus, St. Wendel.

Seit dem Jahr 2007 ist der VKD e.V. Förderer und konstruktiver Begleiter der ENTSCHEIDERFABRIK. Die gemeinsamen Erfahrungen aus den Aktivitäten und Projekten der ENTSCHEIDERFABRIK haben die positiven Erwartungen der Initiative bestätigt. In bereits 150 Projekten aus dem Wettbewerb um die 5 Digitalisierungsthemen der Gesundheitswirtschaft Deutschlands, hat sich das von der ENTSCHEIDERFABRIK entwickelte und kontinuierlich verfeinerte Projektplatzierungs- und -umsetzungsszenario erfolgreich etabliert. Die wesentlichen Erfolgsparameter haben sich Projekt für Projekt wiederholt.

Das Resümee ist eindeutig: Der Unternehmenserfolg von Kliniken wird in der Zukunft maßgeblich davon bestimmt, wie die einzelne Klinik mit der digitalen Transformation standhalten wird.

Der Beständigkeit der ENTSCHEIDERFABRIK resultiert maßgeblich aus dem nachhaltig partnerschaftlichem Denken und Handeln der projektinvolvierten Unternehmen und Kliniken und laut Dr. Josef Düllings, Präsident des VKD – Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands e.V. und Hauptgeschäftsführer der St. Vincenz Gruppe in Paderborn liefert die ENTSCHEIDER-FABIRK ein „Qualitätsschleife“, war die ENTSCHEIDERFABRIK in den vergangenen Jahren nachhaltig unter Beweis gestellt.

Die Ausführungen von Dr. Pierre-Michael Meier, Stv. Sprecher der fördernden Verbände der ENTSCHEIDERFABRIK zur digitalen Transformation wurde hoch interessiert aufgenommen.



Einführend nahm Dr. Meier eine Unterscheidung zw. IT und Digitalisierung vor.

Die Unterscheidung war, dass

- IT in der Gesundheitswirtschaft alles an Hard- und Software im Bereich Informations-, Kommunikations-, Leit- und Medizintechnik ist und mittels IT Nutzen stiftende Lösungen für Probleme in analogen oder teilweise elektronisch organisierten Prozessen (Medienbrüche) erarbeitet werden können.
- digitale Transformation etablierte und funktionale Geschäftsprozesse, ob analog oder elektronisch, dekonstruiert, um neue Geschäftsmodelle zu etablieren, wobei von Disruption gesprochen wird, wenn sich die Geschäftsmodelle dadurch auszeichnen, dass diese den etablierten Wettbewerb zeitnah auslöschen. Ist der Erfolg des Geschäftsmodells weniger fundamental wird von Transformation oder gar Evolution gesprochen, wobei das sogenannte Kerngeschäft ist, mit Daten und Informationen Geld zu verdienen und somit "Information Management". In der Branche Gesundheitswirtschaft sprechen wir zwangsläufig vom strategischen Health Information Management (HIM).

Im weiteren Verlauf hinterfragte er, wo die TeilnehmerInnen stehen, d.h. noch bei der „Elektronischen Datenverarbeitung (EDV)“, oder schon auf dem Weg zum HIM.

Dann ging Dr. Meier bezogen auf die digitale Transformation darauf ein, wer der Treiber ist und warum wer mit dem Management von Informationen Geld verdienen möchte. Am Beispiel von „Booking.com“ wurde die Dekonstruktion von Geschäftsprozessen und die Disruption von Geschäftsmodellen beschrieben.

Im Anschluß wurden für die Gesundheitswirtschaft dekonstruierte Prozesse und disruptive Geschäftsmodelle aufgezeigt, d.h.

- Gästen / Patienten Services und
- Medizinischen Daten Services.

Schlußendlich schloß Dr. Meier seinen Vortrag mit Handlungsempfehlungen ab, d.h. was konkret für Maßnahmen ergriffen werden müssen, um im Wettbewerb erfolgreich zu sein oder vielmehr zu bleiben.

Und verwies auf das **Management Training on Digital Transformation** in der Zeit vom 22. Bis zum 28.07.2018 in San Diego.

- Personen: Führungs- und Leitungsebene von Leistungserbringern, Industrie und Beratungshäusern
- Interesse / Fokus: Die Auswirkungen der digitalen Disruption auf den regionalen und überregionalen Wettbewerb unter den Leistungserbringern.
- Ziele: Das Management-Training in den USA bereitet Sie auf die Herausforderungen der Digitalisierung vor. Es werden die Auswirkungen der digitalen Disruption auf den Wettbewerb unter den Leistungserbringern aufgezeigt und was sie ganz konkret für Maßnahmen ergreifen müssen, um im Wettbewerb erfolgreich zu sein.

Anmeldung und weiter Informationen:

<http://entscheiderfabrik.de/veranstaltungen/entscheider-reise-usa-2018>

Jürgen Will, Kfm. Direktor und Volker Boettcher, Risikomanagement vom St. Marien und St. Annastifts Krankenhaus referierten zur Erhöhung der Patientensicherheit durch Vermeidung von Verwechslungen mittels Handscan-vorgängen zur Patienten- und Objektidentifikation.

Das Thema wurde auf dem Entscheider-Event 2017 von dem St. Marien- und St. Annastifts Krankenhaus vorgestellt. Eingereicht wurden das Thema nach dem Entscheider-Event 2016. Das Committee, was sich mit der Vorauswahl der Themen für den Entscheider-



Event beschäftigt wählte das Thema unter die sogenannten 12 FINALISTEN, d.h. die Themen die dem Auditorium auf dem Entscheider-Event zur Wahl angeboten werden. Im ersten Wahlgang sind dann die Vertreter von Kliniken, Presse und Wissenschaft wahlberechtigt. Sie wählen die 5 Digitalisierungsthemen der Gesundheitswirtschaft. Im zweiten Wahlgang können sich dann Kliniken auf Themen wählen, die von der Industrie eingereicht wurden. Auf das Thema vom St. Marien- und St. Annastifts Krankenhaus wählte sich andersherum die Firma Medprocess aus der Schweiz.

Die Kliniken, die sich auf die 5 Digitalisierungsthemen wählten können über die ENTSCHEIDERFABRIK diese Themen 12 Monate intensiv auf ihren „Reifegrad“ testen und so etwaige Fehlinvestition in Digitalisierung vermeiden.

Auf das Thema „Erhöhung der Patientensicherheit durch Vermeidung von Verwechslungen mittels Handscannvorgängen zur Patienten- und Objektidentifikation“ wählten sich die Kliniken Ingolstadt und Elbekliniken.

Die Ausführungen von Prof. Dr. Hans-Hermann Dirksen von Liebenstein Law bezogen sich im Rahmen einer „Risikokommunikation“ rund um das Thema Datensicherheit und –schutz vor dem Hintergrund des IT-Sicherheitsgesetzes und den Auswirkungen auf die Kliniken. Der Titel seines Vortrags lautete: Digitalisierung im Fadenkreuz !